

(Aus dem Institut für gerichtliche und soziale Medizin der Universität Kiel —
derzeitiger Direktor: Prof. Dr. *Ziemke*.)

Blutgruppen und Verbrechen*).

Von
Dr. med. **Kurt Böhmer**.

Bei der rassenbiologischen Untersuchung der schleswig-holsteinischen Bevölkerung an 8662 Fällen fand sich die folgende Verteilung der Blutgruppen (*Gundel*):

Gruppe 0 = 37,3%, A = 43,7%, B = 13,4%, AB = 5,7%. Hierbei fiel *Gundel* eine Vermehrung der Gruppe B bei den Insassen der Nerven-
klinik auf. So fand sich unter 40 Fällen: Gruppe 0 = 28,3%, A = 39,3%,
B = 25,1%, AB = 7,2%. Er kam auf den Gedanken, zu untersuchen,
ob sich etwa auch bei Strafgefangenen eine ähnliche Vermehrung der
Gruppe B fände, ob also vielleicht eine Beziehung zwischen geistigem
Defekt und Blutgruppe vorliege. *Gundel* untersuchte demnach die
Insassen der Strafanstalten Neumünster, Rendsburg, Altona, Glückstadt
und Flensburg. Ich selbst untersuchte die Insassen des Gerichtsgefäng-
nisses in Kiel. Die Resultate sind in den folgenden Tabellen zusammen-
gestellt, wobei diejenigen *Gundels*¹⁾ und die meinigen²⁾ in je 1 Tabelle
vereinigt sind. Meine Fälle sind an Zahl allerdings weit geringer als
diejenigen *Gundels*. Doch handelt es sich bei den meinigen nur um
solche Fälle, die ich durch Begutachtung oder Körperbauunter-
suchung psychologisch genau kennenlernte, was bei Massenunter-
suchungen nicht möglich ist.

Tabelle 1. *Blutgruppen in den Strafanstalten Schleswig-Holsteins.*

	I (O) %	II (A) %	III (B) %	IV (A+B) %
Strafanstalten außer Kiel 884 .	34,6	44,2	19,1	2,1
Gefängnis Kiel 150	20,0	52,0	20,0	8,0
Schleswig-Holstein 8662 (Durch- schnitt)	37,3	43,7	13,4	5,7
Nervenlinik Kiel 402	28,3	39,3	25,1	7,2

*) Vorgetragen auf der XV. Versammlung der Deutschen Gesellschaft für
gerichtliche und soziale Medizin in Düsseldorf, September 1926.

Hierbei zeigt sich eine auffallende Zunahme der Gruppe B auf 19,1% und 20,0% bei Verbrechern gegenüber dem schleswig-holsteinischen Durchschnitt von 13,4%. Die Zunahme der Gruppe B erreicht allerdings nicht die Höhe von 25,1% bei den Insassen der Nervenklinik. Doch ist hierbei zu bedenken, daß die absoluten Zahlen aus den Strafanstalten kein klares Bild geben. Im Gerichtsgefängnis Kiel sind viele Untersuchungsgefangene, von denen vielleicht nicht jeder als „Verbrecher“ anzusehen ist. Bei dem Material der übrigen Strafanstalten sind vor allem große Zahlen aus dem Zentralgefängnis Neumünster, in welchem auch kurzfristige Gefängnisstrafen verbüßt werden, also manche Gelegenheitsverbrecher sitzen.

Deutlicher wird die Vermehrung der Gruppe B, wenn man die Fälle nach der Art der Straftat unterscheidet, deretwegen sie in Haft sind:

Tabelle 2. *Verteilung der Blutgruppen auf die Straftaten.*

	I (O) %	II (A) %	III (B) %	IV (A+B) %
1. { 110 außer Kiel	35,4	34,5	30,0	0,0
{ 23 Kiel	17,4	56,5	17,4	8,7
2. { 477 außer Kiel	33,1	46,1	18,2	2,5
{ 119 Kiel	21,0	49,0	21,9	8,1
3. { 31 außer Kiel	45,1	51,6	3,2	0,0
{ 8 Kiel	12,0	63,0	—	25,0

Straftat 1.: Mord, Totschlag, Raub, Körperverletzung.

Straftat 2.: Diebstahl, Betrug.

Straftat 3.: Brandstiftung.

Hierbei zeigt sich eine stärkere Vermehrung der Gruppe B bei den schweren Verbrechen gegen Person und Eigentum gegenüber einer nur mäßigen Vermehrung bei den leichten Vergehen. Die Brandstifter haben kein klares Bild, sie sind ja auch aus psychologischen Gründen schlecht unterzubringen.

Um die Zufälligkeiten des Gelegenheitsverbrechens auszuschalten, wurde festgestellt, wieviele Angehörige jeder einzelnen Gruppe vorbestraft waren.

Tabelle 3. *Vorbestrafte in jeder Gruppe.*

	I (O) %	II (A) %	III (B) %	IV (A+B) %
554 außer Kiel	63,7	63,6	79,8	38,8
84 Kiel	63,3	44,8	73,3	66,3

Durchschnitt: 76,5

Absolute Zahlen: Vorbestrafte.

Prozentzahlen: Verhältnis der Vorbestraften zu den Gefangenen jeder Gruppe.

Hierbei zeigt sich, daß die Vorbestraften in der Gruppe B mit durchschnittlich 76,5% weit über dem Durchschnitt der anderen Gruppen stehen. Betrachtet man das Verhältnis der Gruppen bei gleichem Strafmaß, entsteht die

Tabelle 4. *Verhältnis der Gruppen bei gleichem Strafmaß.*

	I (O) %	II (A) %	III (B) %	IV (A+B) %
I Monat bis 3 Jahre:				
Außer Kiel	33,5	46,8	17,4	2,1
Kiel	24,1	47,7	18,5	9,7
4—8 Jahre:				
Außer Kiel	35,6	42,5	21,2	0,6
Kiel	18,4	31,3	38,9	11,4
9 Jahre bis lebenslänglich:				
Außer Kiel	39,2	27,4	33,3	0,0
Kiel	0	0	1 Fall	1 Fall

Hieraus ergibt sich, daß die Gruppe B an den längeren Strafen weitaus stärker beteiligt ist als an den kürzeren. Hier sind alle Vorstrafen zusammengezogen, so daß sich aus der Summe der Vorstrafen ein Bild der Rückfälligkeit und Gemeingefährlichkeit des Verbrechers ergibt. Eine Differenz zwischen den Ergebnissen *Gundels* und den meinigen besteht hier insofern, als *Gundel* bei seinen zahlreichen Fällen langfristig Vorbestrafter 0,0% in Gruppe AB hat, während ich hierin 1 Fall habe. Mein Fall widerspricht aber nicht den Ergebnissen *Gundels*, da er keinen Schwerverbrecher darstellt, sondern einen alten unverbesserlichen Landstreicher, dessen lange Strafzeit sich aus einer großen Summe kleinerer Strafen zusammensetzt. In Gruppe B habe ich, dem Charakter des hiesigen Gerichtsgefängnisses entsprechend, allerdings nur 1 Fall, der sich natürlich nicht in Prozenten ausdrücken läßt; hier handelt es sich aber um einen ausgesprochenen Rohling. So vermag dieser eine Fall die Ergebnisse *Gundels* zu stützen, da auch er der Gruppe B angehört.

Besonders deutlich wird die Beziehung zwischen Rückfallsverbrecher und Gruppe B in Tabelle 5 (s. S. 429).

Hier sind die einzelnen Straftaten, deretwegen die Vorstrafen verhängt sind, getrennt aufgeführt. Die Sittlichkeitsverbrechen sind abgetrennt, da sie teils Neigungs-, teils Gelegenheitsverbrechen darstellen und sich psychologisch schwer unterbringen lassen. In dieser Tabelle zeigt sich, daß 62,9% und 44,0% der wegen schwerer Delikte Vorbestraften der Gruppe B angehören. Hieraus scheint doch eine Beziehung zwischen schwerer Rückfälligkeit und Blutgruppe B hervorzugehen.

Das vorgelegte Material umfaßt 1034 Fälle, ist also nicht mehr ganz gering. Es ist nach mehreren Gesichtspunkten untersucht mit einem

Tabelle 5. Verteilung der Gruppen auf die Art der früheren Verbrechen.

		I (O) %	II (A) %	III (B) %	IV (A+B) %
A	{ Außer Kiel.	25,9	11,1	62,9	0,0
	{ Kiel	22,0	22,0	44,0	12 (1 Fall)
B	{ Außer Kiel.	23,8	38,1	38,1	0,0
	{ Kiel	12,5	50,0	25,0	12,5 (1 Fall)
C	{ Außer Kiel.	31,3	48,9	18,7	1,0
	{ Kiel	19,7	48,5	22,7	9,1

Straftaten A: Mord, Raub, Körperverletzung.

Straftaten B: Sittlichkeitsverbrechen.

Straftaten C: Diebstahl, Betrug, Hehlerei.

Ergebnis, an dem man nicht vorübergehen kann. Es ist zunächst nur Material, für das eine Erklärung fehlt. Aber es erheben sich hier von neuem die Fragen nach der Beziehung der Blutgruppen zu Rasse und Konstitution. Ich habe bei 100 Körpermessungen an Verbrechern im Sinne der Typeneinteilung *Kretschmers* zugleich Blutgruppenbestimmungen vorgenommen und kam dabei zu folgendem Ergebnis:

Tabelle 6. Typen und Blutgruppen.

	asthen. %	athlet. %	pykn.	unbest. %	as-at.	pyk. Mischf.
I (O)	13,4	18,2	—	15,7	—	—
II (A)	46,6	50,0	—	57,9	—	—
III (B)	26,6	18,2	—	15,7	—	—
IV (AB) . . .	13,4	13,6	—	10,7	—	—

Hier zeigt sich eine Steigerung der Gruppe B bei den Athletischen und Asthenischen bis zu 18,2% und 26,6%. Nach den Untersuchungen von *Viernstein*, *Michel-Weeber*, *v. Rohden* u. a. repräsentieren die Asthenisch-Athletischen die ausgesprochenen Roheitsverbrecher und zugleich die Rückfälligen. Durch eigene Untersuchungen glaube ich diese Ergebnisse bestätigen zu können. In diesem Zusammenhang ist interessant, daß bei Asthenisch-Athletischen die Gruppe B vermehrt ist, namentlich bei den Asthenischen, die das besonders rückfällige Element verkörpern. Auch diese Zahlen sind zunächst nur gering. Nachprüfungen sind erforderlich. Man wird in Zukunft bei Körpermessungen Blutgruppenbestimmungen anstellen müssen. Die Zukunft wird lehren, ob sich die oben ausgesprochenen Zusammenhänge bestätigen; dann wird es vielleicht möglich sein, dem Strafvollzug ein neues Hilfsmittel zur Erkennung des Rückfallsverbrechers und Un-

verbesserlichen an die Hand zu geben. Die Blutgruppe wird natürlich niemals ein ausschlaggebendes Symptom sein können. Aber sie wird vielleicht als Symptom im Zusammenhang mit der Typenforschung geeignet sein, die Arbeit des Strafvollzugs auf eine breitere sichere Basis zu stellen und damit zu erleichtern.

Zusammenfassung:

1. An 1034 Strafanstaltsinsassen in Schleswig-Holstein fand sich allgemein eine Vermehrung der Blutgruppe B. Diese zeigte sich in steigendem Maße bei den Rückfälligen und Unverbesserlichen.

2. Eine gleiche Vermehrung der Gruppe B unter 100 Fällen fand sich bei den asthenisch-athletischen Typen.

Literaturverzeichnis.

¹⁾ *Gundel*, Klin. Wochenschr. **5**, Nr. 46, S. 2165. 1926. — ²⁾ *Böhmer*, Dtsch. Juristenzeitung 1926, Nr. 22.
